



CVJM Kleinbasel Jahresbericht – Kundenweihnacht 2025

«Kundenweihnacht im Schichtbetrieb»

(Titel von TeleBasel)

Nachdem wir den letzten Gast verabschiedet hatten und der Saal der Johanneskirche nahe dem Kannenfeldplatz verlassen und abgeschlossen war, war die Erleichterung bei den Vorstandsmitgliedern förmlich zu spüren. In den Gesichtern lag eine tiefe Zufriedenheit – die stille Freude nach einem langen, intensiven Tag, an dem alles zusammengepasst hatte.

Hinter diesem Moment lagen viele Monate der Vorbereitung für eine besonders herausfordernde «Kundi». Die Schwierigkeit bestand darin, dass wir erstmals an einem neuen Ort feiern mussten – und dies mit nur halb so vielen Sitzplätzen wie gewohnt: 140 statt 280. Bereits im Voraus hatte uns das Union informiert, dass ihr Saal wegen Umbauarbeiten in den Jahren 2025 und 2026 nicht zur Verfügung stehen würde. Damit war klar: Ein neues Konzept musste her. Das bisherige liess sich unter diesen Bedingungen nicht einfach weiterführen.

In neun intensiven Sitzungen im Jahr 2025 setzte sich der Vorstand zusammen, um neue Wege zu finden. Es wurde diskutiert, überlegt, verworfen und neu gedacht. In einer dieser Sitzungen durften wir zudem Giacomo Fertig neu im Vorstand willkommen heissen – was eine grosse Bereicherung für unser Team ist.

Am Ende entstanden zwei mögliche Varianten für die Durchführung der «Kundi». Nach sorgfältigem Abwägen entschieden wir uns für die einfachere Lösung: Das Weihnachtsfest sollte zweimal hintereinander stattfinden – jeweils in einer verkürzten Form von zwei Stunden statt der bisherigen drei. Mit dieser Entscheidung begann die eigentliche Detailarbeit.

Vieles musste neu gedacht werden: die Anmeldung unserer Gäste, die Saaldekoration, die Bestuhlung, die Lieferung des Essens, der Ablauf des Essensservices – nun in zwei Etappen –, die Zubereitung in der Küche, die Anzahl der Helferinnen und Helfer pro Feier, die Übergabe zwischen den Teams, der gesamte Ablauf beider Feste. Auch die Verabschiedung unserer Gäste mit der Übergabe der «Gschänk-Gugge» musste neu geplant werden. Und nicht zuletzt die schnelle Instandstellung des Saals, damit unsere nächsten Gäste zum zweiten Weihnachtsfest ebenso herzlich empfangen werden wie beim ersten.

Damit wir unsere Gäste gut auf die beiden Weihnachtsfeiern verteilen konnten, wurden sie in einem Informationsschreiben gebeten, ihre persönliche Einladung am 22. oder 26. November 2025 bei der Johanneskirche abzuholen. Für uns vom Vorstand war dies eine besonders schöne Gelegenheit, viele unserer Gäste bereits vor der eigentlichen «Kundi» persönlich zu begrüßen und erste Gespräche zu führen.

Bei diesem Treffen konnten die Gäste selbst entscheiden, an welchem der beiden Feste sie teilnehmen möchten. Gleichzeitig durften sie sich auch schon ein Paar der traditionellen handgestrickten Socken aussuchen. Da der Ablauf an den Weihnachtsfeiern selbst sehr dicht war, wäre dafür dort leider keine Zeit geblieben. So entstand schon im Vorfeld eine warme, vorweihnachtliche Stimmung und die Vorfreude auf die gemeinsamen Feiern war unter unseren Gästen deutlich spürbar.

Auch das Programm stellte uns vor neue Herausforderungen. Mit nur zwei Stunden blieb deutlich weniger Zeit für Darbietungen. Doch gerade daraus entstand eine besondere Idee.

Die erste «Kundi» begann um 14:15 Uhr und die zweite um 18 Uhr. Unsere Gäste wurden vom bereits erwarteten Posaunenchor mit seinen weihnachtlichen Klängen begrüsst. Das Fest begann nach der Ansage mit dem traditionellen Essen. Nach dem Essen und dem Abräumen durch die fleissigen Helfenden richtete sich die gespannte Aufmerksamkeit auf den Programmteil.

Da aus zeitlichen Gründen keine Musikband auftreten konnte, erwartete die Gäste stattdessen eine ganz besondere Darbietung: den Sandmaler Urs Rudin aus dem Baselbiet. Während rund fünfzehn Minuten entführte er uns in eine faszinierende Welt aus Licht, Sand und Bewegung. Auf der Grossleinwand konnten wir verfolgen, wie unter seinen Händen im Sandkasten Bilder entstanden – nur um im nächsten Moment wieder zu verschwinden und neuen Motiven Platz zu machen. Staunen erfüllte den Raum. Das Thema seiner Darbietung lautete «Music is Magic» – und genauso fühlte es sich an.

Im Anschluss daran nahm uns Urs Möschli mit einigen guten Gedanken mit auf den Weg. Gleich zu Beginn sagte er einen Satz, der viele zum Nachdenken brachte: «Es gibt eine Schriftsprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird und keiner Übersetzung bedarf – Musiknoten.»

Auf dieser Idee baute er seine Gedanken auf. Wie Musik eine universelle Sprache ist, so ist auch die Liebe eine Sprache, die überall verstanden wird. Genau diese Liebe, so erinnerte er uns, brachte Jesus den Menschen an der ersten Weihnachten. Eine Botschaft, die über alle Grenzen hinweg verständlich bleibt.

Das Interesse an der diesjährigen «Kundi» war gross. Mehrere Medienschaffende kamen vorbei, um selbst zu erleben, was sich bei der Kundenweihnacht 2025 verändert hatte. Einige Vorstandsmitglieder, aber auch Gäste, erklärten sich bereit, ihre Eindrücke und Erfahrungen in Interviews zu teilen. Als der offizielle Teil des Tages zu Ende ging, wartete für alle Helfenden noch ein vertrauter Abschluss. Wie jedes Jahr waren sie ab 21 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen im Bimbonelli am Claragraben eingeladen. Dort wurde ebenfalls das gleiche traditionelle Essen, Kartoffelsalat mit heissem Schinkli serviert. Nach dem langen Tag tat es gut, zusammenzusitzen, zu lachen und die vielen Eindrücke noch einmal Revue passieren zu lassen. Leider konnten nicht alle Helfenden dabei sein – was sehr schade, aber verständlich ist.

Am Ende bleibt vor allem eines: grosse Dankbarkeit.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz dieses Weihnachtsfest überhaupt möglich machten. Ebenso danken wir allen privaten Spendenden sowie der Stiftung Domuterra, die uns finanziell unterstützt haben. Ohne diese Unterstützung wäre ein Anlass wie die «Kundi» nicht denkbar.

Reinach BL, 13. März 2026
Dieter Helfer